

„Nichts anderes mehr machen“

Berufsvorbereitendes Soziales Jahr

LÜBBECKE • Eigentlich saße Pia Schirmmacher jetzt irgendwo in einer Zahnarztpraxis, würde Patienten begrüßen, Daten aufnehmen und Termine vereinbaren. Sie hatte aber keinen passenden Ausbildungsplatz gefunden.

Zahnmedizinische Fachangestellte will die 20-Jährige nun nicht mehr werden. Sie hat etwas Besseres für sich entdeckt. „Seitdem ich hier bin, möchte ich nichts anderes mehr machen“, sagt Schirmmacher. Hier - das sind die Lübbecker Werkstätten, genauer gesagt die Betriebsstätte „Am Osterbruch“ in Lübbecke. Dort absolviert die junge Frau bei der Lebenshilfe in Lübbecke seit August vergangenen Jahres ein berufsvorbereitendes Soziales Jahr (BSJ).

Sie arbeitet mit behinderten Menschen zusammen, im betreuungsintensiven Arbeitsbereich. „Ich dachte zuerst, dass ich dort nicht zurecht kommen würde“, erinnert sich Schirmmacher an ihren ersten Tag.

Essen reichen, Geschichten vorlesen, Musik vorspielen - alles kein Problem. Aber Windeln wechseln? „Das gehört einfach dazu“, sagt sie heute wie selbstverständlich. Und fügt an: „Jeder kann in eine Situation kommen, wo er Hilfe braucht.“

„Viele sagen, das könnte ich nicht - mit Behinderten“, weiß Schirmmacher aus Erfahrung. Sie selbst kann es. Die Arbeit mit Menschen mit Behinderung bereitet ihr Freude. Ihr hat das BSJ in den Lübbecker Werkstätten geholfen, ihre zukünftige Arbeitswelt zu finden.

Ihr neuer Wunschberuf: Heilerziehungspflegerin. Die Schulbank kann aber noch warten. Erst einmal will sie hier weiter arbeiten. Schirmmacher hat ihren BSJ-

Vertrag vorzeitig um ein Jahr verlängert.

Das Berufsvorbereitende Soziale Jahr bietet die Lebenshilfe seit einigen Jahren an. Nicht nur im betreuungsintensiven Arbeitsbereich. In den Werkstätten beispielsweise werden auch grundsätzliche Erfahrungen bei handwerklichen Tätigkeiten gesammelt; so können weitere Berufsfelder erprobt werden.

Weitere Einsatzfelder liegen in den Wohnangeboten und zum Beispiel dem familienentlastenden Dienst der Lebenshilfe. Und in den integrativen Kindertagesstätten steht natürlich die Arbeit mit Kindern mit und ohne Einschränkungen im Vordergrund.

Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: Die BSJ'ler leisten Unterstützung bei der Betreuung behinderter Menschen - im Lebensalltag, bei der Arbeit, in Kindertageseinrichtungen und Schulen, als Reisebegleitung und im Freizeitbereich.

„Es ist ein Angebot an junge Menschen, die sich nützlich machen wollen, eine Wartezeit überbrücken müssen oder noch nicht wissen, welcher Beruf für sie der richtige ist“, sagt Bernd Wlotkowski von der Geschäftsleitung der Lebenshilfe Lübbecke.

Junge Menschen machen dabei ihre ersten Schritte in der sozialen Arbeitswelt, angeleitet durch erfahrene Mitarbeiter der Lebenshilfe.

Es ist eine Möglichkeit für Menschen zwischen 16 und 26 Jahren, Erfahrung im Berufsalltag zu sammeln und sich praxisbezogen auf Ausbildung, Beruf oder Studium vorzubereiten.

Seitdem feststeht, dass es den Zivildienst nicht mehr gibt, sind BSJ'ler für die Lebenshilfe noch wichtiger. Übrigens bekommen sie auch ein Entgelt und ein Abschlusszeugnis. • wf



Mit Freude dabei: Pia Schirmmacher möchte nichts anderes machen, als mit Menschen mit Behinderung zusammenzuarbeiten. Beim Berufsvorbereitenden Sozialen Jahr hat sie ihren Wunschberuf gefunden. Hier betreut sie Nathalie Lee und Achim Schulze in den Lübbecker Werkstätten. • Foto: Lebenshilfe